

Neue Nuancen in berühmten Werken

Werke von Joaquín Turina, Johann Sebastian Bach, Józef Swider, Villem Kapp, Peeter Vähi und Bedrich Smetana waren bei der Adventsmatinee der Hochschule Esslingen zu hören. Das Hochschulorchester unter der Leitung von Steffi Bade-Bräuning spielte wieder vor vollem Haus und begeisterten Zuhörern. Zum Start ließ das Bläserensemble mit Joaquín Turinas „Dances gitanes“ feurige spanische Rhythmen erklingen. Die Holzbläser, allen voran Angela Kraning an der ersten Flöte sowie Birgit Baganz an der Oboe, ließen die andalusischen Melodien leuchten. So erklang das berühmte Werk in rhythmischer Genauigkeit und schwelgerischer Geste, in der Streicher und Bläser fein abgestimmt musizierten.

Der barocke Klassiker war Johann Sebastian Bachs Konzert für Cembalo und Orchester. Das Orchester entlockte diesem berühmten Werk neue Nuancen, da der Cembalopart von der Akkordeonistin Silke Huber übernommen wurde. Einen würdigen Kontrast bot die Solistin anschließend mit Józef Swiders fulminantem „Danza“ aus der Suite für Akkordeon. Mit Peeter Vähis „Ansichten aus dem alten Reval“ und Villem Kapps „Elegie für Streicher“ standen zwei estnische Komponisten auf dem Programm. Als Höhepunkt und Abschluss des Konzerts kam „Die Moldau“ von Smetana zur Aufführung. „Hier handelt es sich um ein bewegendes und berühmtes sinfonisches Meisterwerk. Life on stage ist es eher selten zu erleben. Darum haben wir diesen Klassiker für das Matineekonzert ausgewählt“, sagte Steffi Bade-Bräuning. Die Zuhörer dankten den Musikern und der Solistin für das Konzert mit langem und begeistertem Applaus. Auch Hochschulrektor Professor Christian Maercker würdigte die besondere Leistung des Hochschulorchesters. „Jedes Jahr freuen wir uns auf dieses stimmungsvolle Ritual zur Einstimmung auf die Adventszeit. Dafür danken wir dem Orchester unter der Leitung von Steffi Bade-Bräuning. Es ist nicht selbstverständlich, dass eine Hochschule unserer Größe ein solches professionelles Orchester hat.“